

Projektarbeit zur
Zertifizierungsprüfung
Zertifizierte/r
European Lighting Expert - ELE

Mag. Dietmar Schönfuß

06/2017

Impressum

Medieninhaber und Hersteller:

Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wirtschaftskammer Österreich (WIFI Österreich)

WIFI Zertifizierungsstelle, Mag. Dietmar Schönfuß
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

© 2017, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstituts der Wirtschaftskammer Österreich ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der WIFI Zertifizierungsstelle ist ausgeschlossen.

Inhalt	Seite
1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT	5
2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT.....	6
2.1 DAS PLANUNGSPROJEKT	6
2.2 DOKUMENTATION DER KONZEPTERSTELLUNG	6
2.3 KONKRETE AUFGABENSTELLUNGEN UND INHALTE DES KONZEPTS	6
2.4 QUELLEN UND LITERATURHINWEISE.....	7
2.5 ANHANG UND ANLAGEN	7
3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT	8
3.1 LAYOUT	8
3.2 UMFANG.....	8
3.3 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS	8
4 AUSFERTIGUNG UND ABGABE DER DOKUMENTATION	9
5 BEURTEILUNGSSCHEMA FÜR DIE PROJEKTARBEIT.....	10

1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT

Mit der Erstellung und Bearbeitung einer Projektarbeit (PA) soll der Kandidat/die Kandidatin

- anhand eines Beleuchtungsprojektes, das von ihm anhand von Projektangaben erstellt wird, seine Kenntnisse in den Fachgebieten der Lichttechnik sowie Elektrotechnik und die Fähigkeit, diese auch praktisch anwenden zu können, darstellen.
- die unter Punkt 2 „Aufbau der Projektarbeit“ definierten Konzeptbestandteile erarbeiten und die dazu gewählte Vorgehensweise dokumentieren. Das Thema der Projektarbeit ist im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens/Lehrganges zeitgerecht mit dem „Kordinator“ der Zertifizierungsstelle schriftlich zu vereinbaren.
- die Präsentation der Projektarbeit für die Zertifizierungsprüfung zum „Zertifizierten European Lighting Expert (ELE)“ durch geeignete Präsentationsmedien vorbereiten. (Dauer der Präsentation bei der Zertifizierungsprüfung: ca. 15 Minuten)

2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT

Nachstehende Empfehlungen zeigen beispielhaft, wie der Aufbau einer Projektarbeit gestaltet werden kann, um die an sie gestellten Anforderungen abzudecken.

2.1 DAS PLANUNGSPROJEKT

- Unternehmen oder Organisation, für die das Projekt geplant wird;
- Rolle des/der Kandidaten/Kandidatin im Rahmen des Planungsprojekts;
- Eckdaten des Projekts wie Auftraggeber/Kunde, Leistungsumfang, beteiligte Personen, Schnittstellen zu anderen Gewerken, ...;
- Bisherige und aktuelle Situation der Marketing- und Werbeplanung des Projektunternehmens;
- Allfällige Ziele, Herausforderungen und Randbedingungen des Projekts

2.2 DOKUMENTATION DER PROJEKTARBEIT

In der Dokumentation wird kurz beschrieben, wie der Kandidat den Prozess der Planung gestaltet und erlebt hat. Insbesondere soll eingegangen werden auf:

- Art der beigestellten Unterlagen und wie die Informationen beschafft wurden;
- Dokumentation der Gespräche mit dem Kunden und Arbeitsschritte (Zeitaufwand);
- Erkenntnisse aus dem Planungsprozess;
- ggfs: fehlende Informationen und daraus ableitbare Rückschlüsse für den Planungsprozess

2.3 KONKRETE AUFGABENSTELLUNGEN UND INHALTE DER PLANUNG

Es sollen die einzelnen Planungsschritte mit Zwischenergebnissen, erforderlichem Abstimmungsbedarf mit dem Auftragnehmer (sowie anderen Gewerken) und getroffene Entscheidungen (Auswahl der Beleuchtungsart und der Leuchten, Schutzmaßnahme und Kabelverlegung, Steuerungsmöglichkeit, ...) analysiert und dokumentiert werden.

Das Ergebnis soll eine Beleuchtungsplanung zur Erreichung der unter 2.1 definierten Aufgabenstellung und Projektziele sein.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragestellungen bearbeitet werden:

- Konzepterstellung mit folgenden Mindestinhalten
 - Deckblatt und Inhaltsverzeichnis
 - Verbindlichkeitserklärung des Verfassers
 - Ausgangssituation mit Briefing/Rebriefing
 - Situationsanalyse
 - Zielgruppen
 - Ziele
 - Strategie und Taktik
 - Maßnahmenplanung mit Timetable
 - Budget und Kostenplan
 - Erfolgskontrolle
 - Zusammenfassung

2.4 QUELLEN UND LITERATURHINWEISE

Zur Dokumentation der in der Projektarbeit getroffenen Feststellungen und Erkenntnisse müssen die verwendeten Quellen angegeben werden. Dies gilt insbesondere für „zitierte“ Texte, Statistiken und technische Informationen.

2.5 ANHANG UND ANLAGEN

Zur weiteren Dokumentation der in der Projektarbeit getroffenen Feststellungen, Rückschlüsse und Erkenntnisse sollen wenn notwendig ergänzende Unterlagen zum Projekt wie Erhebungsbögen elektrotechnische, lichttechnische und statische Berechnungen angeführt und beigelegt werden.

3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT

Die Dokumentation der Projektarbeit soll die in der Geschäfts- und Unternehmenspraxis akzeptierten Anforderungen an ein qualitativ ansprechendes Dokument erfüllen.

3.1 LAYOUT

Grundlegende Anforderungen an das Layout der Projektarbeit, wie Deckblatt, Seitennummerierung, Verzeichnisse, Anlagen, usw. sollten erfüllt sein.

Lesbarkeit, rasch erfassbare Strukturierung und ansprechendes Erscheinungsbild sollten jedenfalls gewährleistet sein.

3.2 UMFANG

Der Umfang der Projektarbeit (ohne Inhaltsverzeichnis, Quellenangabe und Anhang) muss

- Ohne anlagen 15 bis max. 20 Textseiten DIN A4 umfassen und sind so zu erstellen, dass der Kunde die Vorgangsweise und die Ergebnisse nachvollziehen kann.
- Umfangreichere Arbeiten werden nicht angenommen.
- Die ergänzenden Anlagen (elektrotechnische, lichttechnische und statische Berechnungen, Produktdatenblätter, ...) sind für die Projektdokumentation auf max. 5 Seiten zusammenzufassen, wobei die vollständigen Berechnungen auf Verlangen vorzulegen sind.

3.3 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS

Am ersten Blatt der Arbeit muss der Verfasser eine schriftliche Erklärung mit nachstehendem Inhalt abgeben und eigenhändig unterschreiben:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Projektarbeit mit den angeführten Literaturhinweisen (Quellenangaben) inhaltlich eigenständig und ohne Mitwirkung Dritter angefertigt habe. Die Projektarbeit hat einen Umfang von _____ Wörter.

Hinweis: Seit 1. November 2017 ist auch eine gescannte Unterschrift des Verfassers zulässig.

4 AUSFERTIGUNG UND ABGABE DER DOKUMENTATION

- Die Projektarbeit ist spätestens 4 Wochen vor dem Termin für die Zertifizierungsprüfung, elektronisch im PDF- Format per E-Mail an:
 - wifi-zertifizierungsstelle@wko.at und in cc an die
 - vom Koordinator des Landes- WIFIs bekanntgegeben E-Mail Adresse zu übermitteln.

Hinweis: Die Übersendung an den Koordinator kann entfallen, wenn die Projektarbeit auf einer zugewiesenen Internetplattform hochgeladen wird. Die Übersendung an die Zertifizierungsstelle und den Prüfer bleibt jedenfalls aufrecht.

- Die Inhalte der Projektarbeit sind präsentationsfähig aufzubereiten. Zwei Exemplare der Projektarbeit sind in Hardcopy zur Prüfung mitzubringen. Die Handouts sind für die Prüfer vorgesehen, und in weiterer Folge für die Ablage in der WIFI-Zertifizierungsstelle im Kandidatenakt.
- Ebenso sind für die Präsentation die Projektarbeit und die Präsentationsunterlagen in elektronischer Form auf USB- Stick zur Zertifizierungsprüfung mitzubringen.

5 BEURTEILUNGSSCHEMA FÜR DIE PROJEKTARBEIT

Zur Beurteilung der Projektarbeit wird vom Prüfer nachstehendes Schema herangezogen:

Bewertungskriterien	Fragestellungen / Erfüllungsgrad				Extremattribut	Punkte
	<----- 10	8	6	-----> 3		
I. Aufbau, Struktur, Stil - Lehrgangsinhalte und Methodenansatz - Fach- und Methodenkompetenz (Gewicht 20%)						
Aufbau, Gliederung, Struktur, Systematik, Klarheit, Logik	konsequente, klare, korrekte Struktur; absol. Reinheit und Verständlichkeit	guter, systematischer Aufbau; Grundsätzlich klare und verst. Zuordnung	akzept. Aufbau; geringe Mängel in d. Gliederung oder Zuordnung	Mehrheitlich unverständlich; einige unlogische Schlussfolgerungen	unstrukturiert; in hohem Maß unlogisch; als Ganzes unverständlich	
Darstellung, Sprache, Stil, Orthographie, Interpunktion	sehr anschaulich; prägn., treffende Ausdrucksweise; korrekte, stilist. Einwandfreie Darbietung	sprachlich und stilistisch ausgereift; keine Fehler in Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung	kleinere Mängel in Sprache, Stil, Grammatik oder Zeichensetzung	einige Fehler in Sprache, Stil, Rechtschreibg., Grammatik oder Zeichensetzung	unansprechend; grobe Verstöße gegen die Regeln zur Rechtschreibung, Grammatik oder Zeichensetzung	
II. Inhalt - Lehrgangsinhalte und Methodenansatz - Fach- und Methodenkompetenz (Gewicht 40%)						
Themenstellung, Niveau, Schwierigkeitsgrad	sehr anspruchsvoll	hohes Niveau	durchschnittlich	ausreichend	*	
Bezug zum Thema, Konzentration	enger Bezug, erschöpfend	themenadäquat	teilweise ausschweifend	partieller Themenbezug	Verfehlung des Themas	
Behandlung, Kompaktheit, Ganzheitlichkeit	vollständig und frei von Redundanz	prägnant	wenig überflüssige Passagen	einige Lücken oder Wiederholungen	chaotisch, spekulativ	
Verarbeitung von Quellen, Zitierweise	Verwertung aller relevanten Quellen	Einbindung der wesentlichen Quellen	lückenhafte Einbeziehung der Quellen	unzureichende Verarbeitung der Quellen	nachgewiesenes Plagiat	
III. Praxisbezug - Praxisbezug und- Kontextkompetenz (Gewicht 30%)						
Qualität der Lösung	konkrete, realisierbare Lösung;	erwägenswerte, mit geringen Einschränkungen verbundener Lösungsansatz	interessanter, aber wenig konkreter Lösungsansatz	mit groben Einschränkungen verbundener Lösungsansatz	nicht vorhanden	
Bedeutung und Nutzen der Arbeit	hoher Praxisbezug oder Nutzen	solider Beitrag für die Praxis	wenig relevanter Beitrag	unbedeutende Arbeit	unfundiert und nutzlos	
Kreativität, Eigenständigkeit	eigene Ansätze, neuvollständige Ideen	Schließung von Literaturlücken	Registrierung v. Literaturlücken	kaum eigenst. Leistungen	absolut keine eigenst. Leistungen	
IV. Gesamtbild (Gewicht 10%)						
Das zehnte Kriterium „Gesamtbild“ rundet die Bewertung der Projektarbeit ab. In prägnanten Sätzen ist die gewählte Punkteanzahl (1-10) für den Gesamteindruck der Arbeit zu begründen.)						
V. Punkteermittlung: Ermittelte Punkte fließen mit 20% in die Gesamtbewertung ein: Korrekturfaktor = 0,2						
VI. Summe der Kompetenzbereiche				Fach- und Methodenkompetenz: Summe aus I und II		x 0,2 =
				Kontextkompetenz: Summe aus III und IV		x 0,2 =
VII. Gesamtpunkte:						